

badenova AG & Co. KG
Unternehmenskommunikation
Tullastraße 61
79108 Freiburg i. Br.
Fon: 0761/ 279-3044
Fax: 0761/ 279-3043
Roland.weis@badenova.de
www.badenova.de

badenova
Energie. Tag für Tag

Schwarzwaldmilch GmbH Freiburg
Unternehmenskommunikation
Haslacherstr. 12
79115 Freiburg i. Br.
Fon: 0761/4788-267
Moritz.collmar@schwarzwaldmilch.de
www.schwarzwaldmilch.de



Medien-Information

Freiburg, 06. Oktober 2021

Schwarzwaldmilch liefert Abwärme für Freiburg-Süd: Milch wärmt ganze Stadtteile

Mit dem ersten Spatenstich für eine neue Heizzentrale am Firmensitz der Schwarzwaldmilch in Freiburg Haslach haben badenova und die Schwarzwaldmilch jetzt den Startschuss für Freiburgs Wärmeversorgung der Zukunft gegeben. Nach Fertigstellung der Heizzentrale wird industrielle Abwärme aus der Produktion der Schwarzwaldmilch die Freiburger Stadtteile Haslach und Vauban versorgen – über den WÄRMEverbund Freiburg-Süd, den die badenova Tochter badenovaWÄRMEPLUS mit einem Investitionsaufwand von 36 Millionen Euro in den nächsten vier Jahren errichten will. Davon umfasst die Investition in die Heizzentrale der Schwarzwaldmilch 12,6 Mio. Euro.

Im Mittelpunkt des Projektes steht die geplante neue Heizzentrale auf dem Gelände der Schwarzwaldmilch GmbH Freiburg. Anlässlich des ersten Spatenstiches haben Vertreter von Schwarzwaldmilch, badenova und der Stadt Freiburg gemeinsam einen Einblick in die Pläne und das Zusammenspiel zwischen Heizzentrale und Wärmenetz gegeben. Der Neubau ist für die Schwarzwaldmilch ein wichtiger Schritt im Sinne der Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit des Freiburger Standorts. Mit diesem Projekt setzen sich die zahlreichen Investitionen in das Werk fort, die in den vergangenen Jahren vorgenommen wurden. „Wir arbeiten tagtäglich dafür, unserer großen Verantwortung für die regionalen Milcherzeuger gerecht zu werden. Das bedeutet, den bestmöglichen Auszahlungspreis zu erwirtschaften und gleichzeitig die Balance zu den investiven Tätigkeiten zu halten, die für eine zukunftsfähige Molkerei notwendig sind“, erläutert

Schwarzwaldmilch Geschäftsführer Andreas Schneider. Der Neubau der Heizzentrale zahlt darüber hinaus auf die ambitionierte Verantwortungsstrategie der Schwarzwaldmilch ein, da im Zuge dessen zentrale Energieträger optimiert werden und – Kern des Projekts – die Abwärme aus dem Produktionsprozess für die Öffentlichkeit nutzbar wird.

Mit der neuen Heizzentrale wird die Möglichkeit geschaffen, bis zu 3,75 MW industrieller Abwärme in das Wärmeverbundnetz einzuspeisen sowie eine eigenständige Prozesskälte- sowie Prozessdampfversorgung aufzubauen. Dazu werden Anlagen zur Auskopplung industrieller Abwärme in die bestehende Eiswasseranlage der Schwarzwaldmilch (= Kälteerzeugung) sowie den Abwasserkreislauf des Unternehmens integriert. Der technisch anspruchsvolle Prozess sieht vor, über zusätzliche Wärmepumpen die Rückkühlwärme des Kälteprozesses und die dem Abwasser entzogene Wärme auf ein für die Wärmeversorgung der Stadtteile Haslach und Vauban nutzbares Temperaturniveau von bis zu 85 Grad Celsius anzuheben.

Andreas Schneider betont die Schlüsselrolle seines Unternehmens in diesem Projekt: „Im Sinne unseres ganzheitlichen Verständnisses von Nachhaltigkeit zeigen wir damit, dass ein innovativ betriebener Produktionsstandort inmitten der Stadt ein wichtiger Treiber für den Klimaschutz und für die innerstädtische Energiewende sein kann.“

Für die Stadt Freiburg und ihre ehrgeizigen Klima- und Umweltziele handelt es sich beim WÄRMEverbund Freiburg-Süd um ein Schlüsselprojekt. Umweltbürgermeisterin Christine Buchheit spricht deshalb auch von einem Leuchtturm der Wärmewende. „Der Spatenstich zum Bau der Heizzentrale Haslach ist ein wichtiger Beitrag zur Freiburger Wärmewende. Ziel der Wärmewende ist, künftig statt fossiler Rohstoffe wie Gas und Öl erneuerbare Quellen, z.B. Grundwasserwärme, Abwärme oder Solarthermie zu nutzen, um Freiburg zur Klimaneutralität zu führen. Dies wird mit der Nutzung der Abwärme der Schwarzwaldmilch ideal umgesetzt. Wir begrüßen es sehr, dass sich mit der Schwarzwaldmilch eine große regionale Lebensmittelerzeugerin an der lokalen Energie- und Wärmewende beteiligt und gemeinsam mit der badenovaWÄRMEPLUS zur klimaneutralen Wärmeversorgung von 5.300 Haushalten beiträgt“, so Umweltbürgermeisterin Christine Buchheit.

Die bei der Schwarzwaldmilch gewonnene Wärme wird dann in das von badenovaWÄRMEPLUS betriebene Staudinger-Wärmenetz eingespeist. Die zu erwartenden Mengen übersteigen den aktuellen Bedarf, so dass das Versorgungsgebiet deutlich ausgeweitet werden kann. Es soll in mehreren Schritten zum „Wärmenetz 4.0“ erweitert und mit Nachbarnetzen verknüpft werden. Die Erweiterung erfolgt u.a. unter der Dreisam und der B31 hindurch in Richtung Stühlinger in das Metzgergrün Areal, wo über 1.000 Wohneinheiten angeschlossen werden. Der Verbund mit dem bestehenden Nahwärmenetz im Stadtteil Vauban sowie der Anschluss

weiterer Abnehmer entlang der dadurch entstehenden Trasse erschließen weiteres Potenzial.

„Für die technologische und unternehmerische Herausforderung der Wärmewende sind wir als badenova mit unserer Tochtergesellschaft WÄRMEPLUS der kompetente und leistungsstarke Lösungspartner für Kommunen und Industrie“, so badenova Vorstand Heinz-Werner Hölscher. „Der heutige Spatenstich ist ein wichtiger Schritt für das Wärmenetz 4.0 und die Umsetzung der Wärmewende in Freiburg. Dieses ist eines von zahlreichen Wärmeprojekten, die wir in unserem Netzgebiet vorantreiben“

WÄRMEPLUS Geschäftsführer Klaus Preiser blickt über den betriebswirtschaftlichen und technischen Tellerrand, indem er zusammenfasst: „Bis 2025 ist über dieses Wärmenetz 4.0 ein Absatz von rund 41.000 MWh möglich. Verglichen mit dem Status Quo der Wärmeversorgung in Freiburg-Süd wird damit eine CO₂-Einsparung von 74 Prozent bei gleichzeitigem Rückgang des Primärenergieeinsatzes um 35 Prozent realisiert, was in der Summe zu einer dauerhaften Reduktion des CO₂-Ausstoßes von jährlich 5000 Tonnen führt.“

Über Schwarzwaldmilch

Die Schwarzwaldmilch-Gruppe mit genossenschaftlicher Trägerschaft gehört landesweit zu den führenden Molkereien in Deutschland. Seit über 90 Jahren liefern die Bauern der Region ihre Milch an die zwei Standorte Freiburg und Offenburg. Die rund 1.000 zumeist kleinen, familiengeführten Höfe sorgen mit ihren durchschnittlich 42 Milchkühen für die herausragende Qualität der Milchprodukte. Das Portfolio des Unternehmens reicht von Milch (frisch und haltbar) über Joghurts, Butter und Sauermilchprodukte bis hin zu lactosefreien Produkten – das Bio- sowie das Bio Heumilch-Sortiment sind Bioland zertifiziert. Über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Freiburg und Offenburg beschäftigt.

Über badenovaWÄRMEPLUS

Die badenovaWÄRMEPLUS GmbH & Co. KG ist eine hundertprozentige Tochter der badenova AG & Co. KG. Seit der Gründung im Jahr 2007 sind die Projektierung, der Bau und der Betrieb von Wärmenetzen- und Anlagen das Kerngeschäft im gesamten Marktgebiet zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald. Für einzelne räumlich begrenzte Wärmeversorgungen sowie für Erneuerbare Erzeugungsanlagen hat WÄRMEPLUS eigene Tochterunternehmen gegründet, entweder alleine oder zusammen mit Kommunen und anderen Partnern. Beispiele dafür sind die ASF Solar GmbH, die Freiburger Wärmeversorgungs GmbH oder die Gesellschaften regiowind und regionsonne. Wärmeplus erzeugt in rund 150 Anlagen jährlich 300 GWh Wärme, 130 GWh Strom und 80 GWh Biogas und erwirtschaftet mit ihren knapp 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Jahresergebnis von 40 Mio. Euro.